

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 46 (1971)
Heft: 7

Rubrik: Wehrsport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sowie Nachklärbecken, Faulturm und die notwendigen Nebeneinrichtungen; im Basis-Spital Melchtal wurde zusätzlich eine Desinfektionsanlage eingebaut. Für die notwendigen Abwasseranschlüsse musste ein Kanalisationsnetz mit einer gesamten Leitungslänge von etwa 4,5 km errichtet werden.

Die Baukosten für die gesamte Anlage belaufen sich auf 1,5 Millionen Franken, die entsprechend der Menge des anfallenden Abwassers auf die Gemeinde Kerns und das Eidgenössische Militärdepartement als Eigentümer des Basisspitals Melchtal aufgeteilt werden. An den Gemeindeanteil leisten Bund und Kanton Obwalden die gesetzlichen Subventionen. P. J.

*

Jagdpanzer «Kanone» für unsere Armee?

Die weitere Verstärkung unserer Panzerabwehr wird gegenwärtig geprüft. Dabei scheinen die zuständigen Stellen ein besonderes Interesse am deutschen Jagdpanzer «Kanone» zu haben. Zu Verkaufsverhandlungen ist es aber bis heute noch nicht gekommen. Hauptbewaffnet mit einer 9-cm-Kanone, die es erlaubt, Panzer bis auf eine Entfernung von 2000 Metern zu vernichten, zeichnet sich der Jagdpanzer «Kanone» vor allem durch eine hervorragende Beweglichkeit und Feuerkraft aus.



*

Opel Rekord für Instr Adj Uof

Im Einvernehmen mit dem Eidgenössischen Finanz- und Zolldepartement hat das EMD verfügt, dass für Adj Uof des Instruktionkorps nach erfülltem 36. Altersjahr die Limousinen Opel Rekord als Dienstwagen zugelassen sind.

*

Der Computer in der Armee

Der diesjährige Jahresrapport der Uem Trp unter Leitung des Waffenchefs, Divisionär E. Honegger, legte einmal mehr Zeugnis vom dynamischen Charakter dieser Waffengattung ab. Den mehr als 600 Of wurde auf dem Waffenplatz Bülach dank der Verwendung der Eidophor-Fernseh-Grossbildprojektion sowie dem Einsatz von im Bereich der elektronischen Datenverarbeitung (EDV) tätigen Wehrmännern die Möglichkeit geboten, Einblick in die mannigfaltigen Anwendungen der Computertechnologie auf militärischem Gebiet zu gewinnen.

Wehrsport

Der X. Bündner Zwei-Tage-Marsch

Chur—St. Luzisteig—Chur findet am Samstag/Sonntag, 16./17. Oktober 1971, statt.

Anmeldungen sind zu richten an:
Bündner Offiziersgesellschaft
Oberst Guido Caviezel
Bahnhofstrasse 9, 7000 Chur
Telefon (081) 22 82 55 / 56

*

Nationales Turnier im Militär-Dreikampf in Basel

Von Fred Spahn, Muttenz

Am 8. Mai 1971 führte die Wehrsportgruppe Basel bei herrlichem Wetter das achte nationale Turnier im Militär-Dreikampf im Raum Münchenstein—Rütti hard—St. Jakob durch. Die Vorbereitungsarbeiten liefen auf vollen Touren, als Wettkampfkommendant Hptm Franz Zemp aus beruflichen Gründen kurzfristig sein Amt niederlegen musste; in zuvorkommender und verdankenswerter Weise erklärte sich Oblt Paul Dalcher (Riehen) bereit, diesen Posten zu übernehmen. Der Wettkampf, der nach internationalem Reglement durchgeführt wurde, umfasste folgende Disziplinen: Schiessen 300 m im Schiessstand Münchenstein, HG-Werfen im Stadion St. Jakob und Geländelauf im Gebiet Rütti hard. Während der Schiesswettbewerb und das HG-Werfen am Vormittag nebeneinanderliefen, bestritten die Wettkämpfer den Geländelauf gemeinsam nach der Mittagspause. Die Klassierung erfolgte nach den drei Heeresklassen: Auszug (Jahrgänge 1939 bis 1950), Landwehr (1929 bis 1939) und Landsturm (1921 bis 1928).

Mit militärischer Pünktlichkeit konnte Fw L. Steiner um 08.30 Uhr dem Wettkampfkommendanten das Detachement zum Wettkampf bereit melden. Oblt Paul Dalcher gab in seiner Begrüssungsadresse seiner Freude Ausdruck, dass sich von den 63 Wettkämpfern sechs aus dem Landsturm rekrutierten. Den Wettkampf bestritten auch drei Junioren, welche die gleichen Disziplinen absolvieren mussten wie die übrigen Teilnehmer.

Im Schiessstand beobachtet

Um 09.15 Uhr begann der Wettkampf im Schiessstand Münchenstein. Rund ein Dutzend Scheiben war aufgezo-gen, und es herrschten ausgezeichnete Schiessbedingungen. Das Schiessprogramm war recht anspruchsvoll: fünf Probeschüsse, zehn Schuss Einzelfeuer in fünf Minuten und zehn Schuss Serienfeuer (90 Sekunden für Karabiner und 60 Sekunden für Sturmgewehr). Geschossen wurde auf eine Scheibe P 10. Diese hohen Anforderungen mögen ein Grund dafür gewesen sein, dass kein Schütze das für 1000 Wertungspunkte erforderliche Resultat von 200 Punkten erreichte. Das Höchstresultat liess sich Landwehroffizier Oblt Arnold Kamber (Jona) zeigen: 175 Punkte = 965 Wertungspunkte. Beim Auszug siegte Gren Franz Steiner (Waldstatt), und im Landsturm ge-

wann Wm Kaspar Forrer (Winterthur); beide Wettkämpfer totalisierten 168 Punkte = 916 Wertungspunkte.

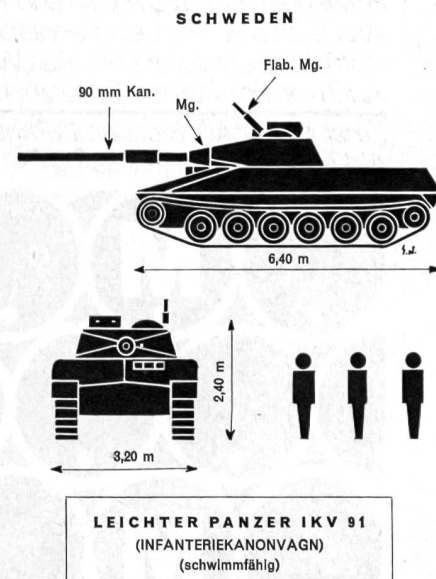
Die HG-Werfer in Aktion

Im Stadion St. Jakob wurde bei geradezu idealen Bodenverhältnissen der Wettkampf im HG-Werfen ausgetragen. Das Programm umfasste 16 Zielwürfe (je vier auf 15 und 20 Meter und acht auf 25 Meter). Damit man keine Verlustpunkte in Kauf zu nehmen hatte, mussten die Wurfkörper innerhalb eines Umkreises von zwei Metern beim Ziel landen. Für Wurfkörper, welche ausserhalb der Vier-Meter-Grenze zu Boden kamen, wurde eine Null geschrieben. Beim Weitwurf ergab die erreichte Weite die Punktzahl. Das Total aus beiden Disziplinen war das Endresultat. Sieger in dieser Disziplin wurde Landwehr-Gfr Max Meier (Villnachern); er liess sich 175,10 Punkte gutschreiben. Im Auszug setzte sich Gfr Ernst Wittwer (Huttwil) mit 171,70 Punkten durch. Bester Wettkämpfer des Landsturms war Kpl Albert Hungerbühler (Arbon) mit 147,50 Punkten. Den besten Weitwurf mit 54 Metern konnte Junior René Steiner (Waldstatt) verzeichnen. Sein schlechtes Abschneiden bei den Zielwürfen (91,2 P.) warf ihn auf den 19. Rang zurück.

Geländeläufer setzen sich in Szene

Start und Ziel des Geländelaufes war auf der Rütti hard bei Muttenz. Der Lauf führte durch stark coupiertes Gelände. Es waren zwei Runden zu je vier Kilometern zurückzulegen. Nicht zu schlagen war der Vorjahressieger und Sieger von 1968, Füsillier Johann Eichelberger (Stäfa) — Kategorie Auszug. Er benötigte für die beiden Runden eine Zeit von 26:45, wodurch er 1075 Wertungspunkte errang. Ebenfalls über 1000 Wertungspunkte erreichte Polizist Urs Schübach (Basel), der mit 27:38 gestoppt

Panzererkennung

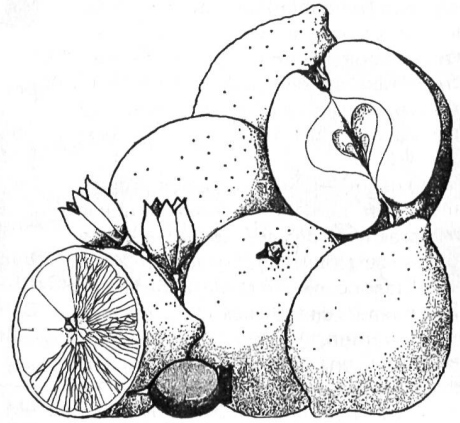


Baujahr 1970 (Prototyp)
1972 (Serie)
Motor 330 PS
Gewicht 15 t
Max. Geschw. 67 km/h Land
8 km/h Wasser

FRUTTEE

Der neue Fruchtschalentee ...
erfrischend und durstlöschend, reich an Vitamin C
Kalt serviert, ein besonderer Genuss!

HANS KENNEL AG, BAAR/ZUG



Gebr. E. und H. Schlittler AG, 8752 Näfels

Korken- und Presskorkfabrik
Telefon (058) 4 41 50

Presskorkfolien und -platten sowie -bahnen. Presskorkplatten kaschirt mit Stoff oder kunststoffbeschichteten Papieren.

Presskork verarbeitet zu Dichtungsscheiben und -ringen, Streifen, Hülsen, Puffern und anderen Façonartikeln.

Kollbrunner AG, Bern

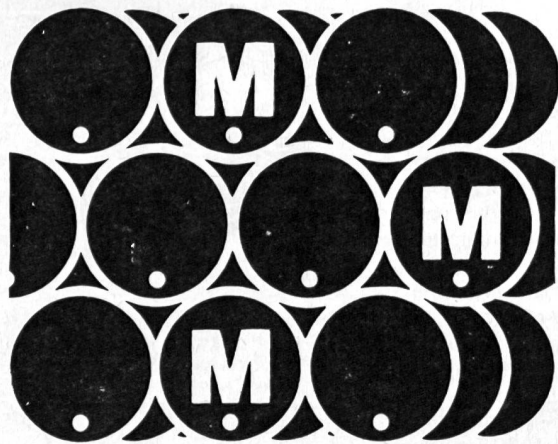
Papeterie und Bürobedarf
Marktgasse 14

Büromöbel und Organisation
Bubenbergplatz 11

MÜLLER

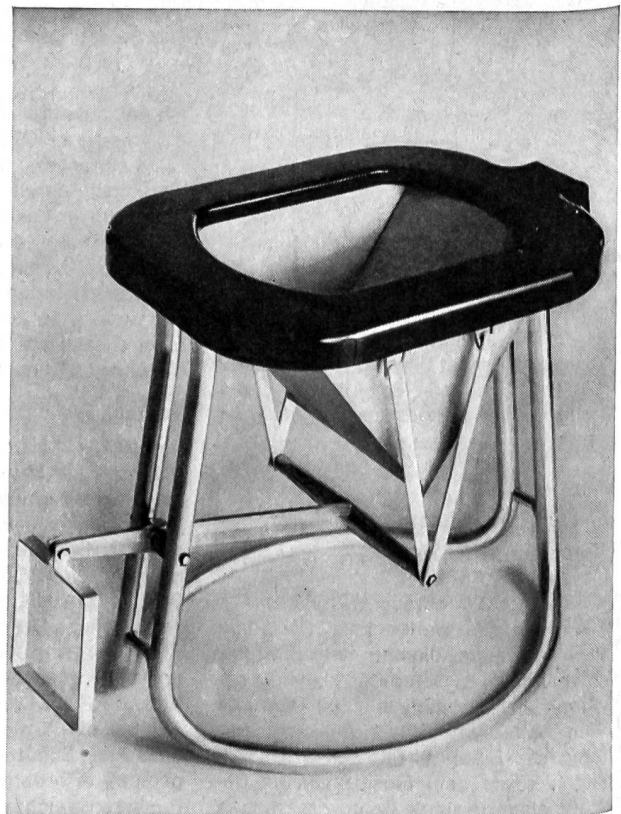
*Konische und zylindrische Versandbidons.
Leichttransport-Fässer. Monostress-Fässer
Schwertransport-Fässer. Kombi-Fässer,
Einweggebinde, Trommeln und Hobbocks.
Aus Stahlblech roh, einbrennlackiert, kunststoffbeschichtet, verzinkt. Aus Weissblech.
Auch mit Polyäthylen-Einsatzbehälter lieferbar.*

Ernst Müller AG Blechemballagen
4142 Münchenstein Telefon 061 460800



Unser neues Signet bürgt für Qualität

Kein Wasser für Spülzwecke!



Zu beziehen durch:

Walter Widmer Technische Artikel
5722 Gränichen Tel. (064) 45 12 10

Termine

Juli

- 3. Luzern (SUOV)
Sitzung des Zentralvorstandes
- 4. Luzern (SUOV)
Jubiläumstagung 25. Jahrestag
der Gründung der Veteranen-
Vereinigung SUOV
- 10./11. Sempach (LKUOV)
Sempacher Schiessen
- 20.—23. Nijmegen
55. Vier-Tage-Marsch

September

- 4. Bern Jubiläumswettkämpfe
50 Jahre Verband Bernischer UOV
- 10.—12. Grenchen (UOV)
100 Jahre UOV — Jubiläums-
wettkämpfe und Waffenschau
- 11./12. Zürich (UOV)
7. Zürcher Distanzmarsch
- 24./25. Waffenplatz Emmen LU (SVMLT)
Schweizerische Mannschafts-
wettkämpfe der Mech + L Trp

Oktober

- 9./10. Männedorf
(UOG Zürichsee rechtes Ufer)
Nachtpatrouillenlauf
- 16./17. Chur (Bündner OG)
X. Bündner Zwei-Tage-Marsch
Chur—St. Luzisteig—Chur

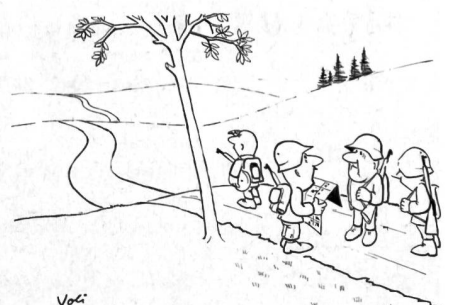
November

- 20./21. Kriens (SVMLT)
13. Zentralschweizer Distanzmarsch
nach Kriens

1972

Januar

- 29./30. Brienz (UOV)
Militärskitage Axalp



«Luftlinie sind es noch 25 Kilometer — aber unser Leutnant findet sicher eine Abkürzung!»

wurde. Gfr Xaver Setz (Wangen) war der beste Läufer der Landwehr (29:21 = 919 Wertungspunkte), und im Landsturm siegte Kpl Hugo Wehrli (Zürich) mit 31:17 = 803 Wertungspunkte.

Überlegener Dreikampfsieger

Tagessieger in der Gesamtwertung des Dreikampfes wurde Füs Johann Eichelberger (Stäfa) mit 2825,6 Totalpunkten. Mit einem Rückstand von 245 Punkten landete Wm Rolf Bürgin (Riehen) auf dem Ehrenplatz. Gfr. Max Meier (Villnachern) wurde mit 2566 Totalpunkten Sieger in der Landwehr, und im Landsturm gewann Kpl Albert Hungerbühler (Arbon) mit 2226 Totalpunkten.

Siegreiche Luzerner Gruppe

Dank dem hervorragenden Einzelresultat von Auszugs-Füsilier Johann Eichelberger (2825 P.) gewann die Luzerner Gruppe Bramberg I den Mannschaftswettkampf mit einem Total von 7808 Punkten. Der siegreichen Gruppe gehörten ferner an: Auszugs-Gfr Franz Estermann (2553 P.) und Landwehr-Gfr Xaver Setz (2429 P.). Den zweiten Platz belegte mit ausgeglichenen Einzelleistungen die Mehrkampfgruppe Bramberg II, welche einen Rückstand von 221 Punkten aufwies. Sie setzte sich wie folgt zusammen: Fredi Camenzind (2557 P.), Ernst Wittwer (2553 P.) und René Moser (2476 P.).

Beim Abtreten wurde jedem Wettkämpfer eine gediegene Medaille überreicht.

Leserbriefe

Gesucht Filme (Super 8)

vom Korpsdefilee in Dübendorf 1963 oder von anderen Armeevorfürungen (Schweizer Armee). Bezahle guten Preis.

Diesbezügliche Mitteilungen an:

Eugen Tschopp-Schaffner
Kesselweg 30-2, 4410 Liestal
Telefon (061) 85 08 00

*

Sehr geehrter Herr Herzig,

Der Zufall kommt mir Ihre Zeitschrift 2/71 in die Hände. Darin hat mir der Artikel «Wer versperrt den Weg zum Frieden?» wirklich «sehr gut» gefallen. Sie beschuldigen die Sowjetunion, dass wegen ihr die NATO gegründet worden sei. Das glauben Sie wohl selber nicht. In den dreissiger Jahren, als die deutschen Konzerne, Amerika und England (und schweizerische Kapitalisten) Hitlers Macht aufgebaut hatten, taten sie es in der Hoffnung, Deutschland und die Sowjetunion würden sich gegenseitig zerfleischen und sie könnten dann Europa und Russland kolonialisieren. Das ging dann gründlich daneben — übrigens schon zum zweitenmal in diesem

Jahrhundert. Bereits nämlich im russischen Bürgerkrieg wurden die Generale Denikin, Wrangel und Kolttschak von den Amerikanern und Briten unterstützt. Da die siegreiche Rote Armee sämtliche Okkupanten und ihre Verbrecherarmeen zum Teufel jagte, hatte man der jungen Sowjetunion blutige Rache geschworen. Erst versuchte man es mit Boykott, um das russische Volk auszuhungern. Als das misslang, versuchte man es mit Hitler. Auch das führte nicht zum Ziel. Die Amerikaner und Briten haben die heldenhafte Rote Armee in ihrem Kampfe gegen die Hitleristen nur deshalb «unterstützt», weil es ihnen sonst selbst an den Kragen gegangen wäre. Nach Kriegsschluss wurde der Spiess umgedreht. 1948 gründeten die kapitalistischen Staaten die NATO und setzten den deutschen Kriegsverbrechergeneral Speidel an die Spitze, um eine neue Aggression gegen die Sowjetunion vorzubereiten. Heute stellt die immer noch braune Bundesrepublik das grösste NATO-Kontingent. Man hetzt und provoziert gegen die Sowjetunion, und daran ist auch die Schweiz namhaft beteiligt. Ein typisches Beispiel ist der «Prager Frühling». Damals wurden 3000 Rowdies und Verbrecher in die Tschechei geschleust, um einen Aufstand gegen den Sozialismus auszulösen. Deutsche und amerikanische Truppen standen zum Einmarsch im bayerisch-tschechischen Grenzgebiet bereit. Aber die Russen waren die Schnelleren. Sie marschierten vertragsgemäss in die CSSR. Jawohl: vertragsgemäss! Darüber aber hat sich unsere Presse wohlweislich ausgeschwiegen. Es wäre sonst keine Sensation gewesen. (Hier zitiert E. R. den russisch-tschechischen Staatsvertrag, der erst nach dem Einmarsch der Warschauer-Pakt-Truppen abgeschlossen wurde. Red.) Ich will Ihnen damit nur demonstrieren, dass auch ich meine Informationsquellen besitze, da man von unserer Presse, vom Radio und von der TV doch nur angelogen wird. Wie viele amerikanische Verbrechen hat man schon den Kommunisten in die Schuhe geschoben! Man will uns weismachen, die Sowjetunion hätte die Tschechei überfallen, dabei ist sie nur einem deutsch-amerikanischen Angriff zuvorgekommen. Ähnliches geschah in Ungarn 1956, in Korea und in Vietnam. Und jetzt die Sache mit Israel. Zum Glück glauben immer weniger Menschen den Schwindel vom «friedlichen Judenstaat», dabei ist das «auserwählte Volk Gottes» mit seinen Zionfaschisten ein Raubstaat! Das sollten auch Sie wissen. Man behauptet, die Schweiz sei neutral. Ist es etwa neutral, wenn die Schweiz die Tournee eines Soldatenchores der Roten Armee verbietet, es aber zulässt, dass schweizerische Offiziere mit dem Kriegsverbrechergeneral von Manteuffel Trinkgelage abhalten? Wer hatte nichts Eiligeres zu tun, als die Franco-Regierung anzuerkennen? Der Erzfaschist Motta. Und der Fall von General Guisan und seinem Stellvertreter Wille? Ihre Hetztiraden, sehr geehrter Herr Herzig, die Sie gegen die Sowjetunion richten, werden vom Volk nicht mehr geglaubt. Auch das Volk kann denken und will sich nicht länger von Leuten wie Ihnen für dumm verkaufen lassen. Nur von den Dummen leben Säbelrassler wie Sie.

E. R. in St.